Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95 (1977)**

Heft 49

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Laufende Wettbewerbe

Veranstalter	*Objekt:* *PW: Projektwettbewerb* *IW: Ideenwettbewerb*	*Teilnahmeberechtigung*	*Abgabe* *(Unterlagen-bezug)*	*SBZ* *Heft* *Seite*
Kath. Kirchgemeinde Stansstad, ev.-ref. Kirche des Kantons Nidwalden	Ökumenisches Kirchgemeindehaus in Stansstad, PW	Architekten, die im Kanton Nidwalden heimatberechtigt sind oder seit dem 1. Januar 1977 ihren Wohn- und Geschäftssitz im Kanton Nidwalden haben.	19. Dez. 77 (16. Aug. 77)	1977/30/31 S. 532
Gemeinderat Binningen	Künstlerischer Schmuck für die Friedhof-erweiterung	Alle Künstler und Gestalter der Region Basel.	10. Jan. 78	1977/44 S. 802
Bibliothèque Nationale Pahlavi, Téhéran	Bibliothèque Nationale dans le futur centre de la ville de Téhéran, à tout architecte PW	Concours ouvert à tout architecte agréé, ayant droit d'exercer dans son propre pays, ou à toute équipe dirigée par un architecte répondant aux caractéristiques précédentes.	20. Jan. 78 (19. Mai 77)	1977/31 S. 30
Direktion der eidg. Bauten	Künstlerischer Schmuck der Neubauten Waffenplatz Monte Ceneri	Schweizer Bildhauer, die regelmässig im Kanton Tessin wohnen, Tessiner Bildhauer, die ihren Wohnsitz ausserhalb ihres Heimatkantons haben.	31. Jan. 78	1977/41 S. 740
Kath. Kirchgemeinde Rorschach, Stadt Rorschach	Gemeindezentrum und Stadtsaal, PW	Selbständig erwerbende Architekten mit Geschäfts- oder Wohnsitz seit mindestens 1. Januar 1976 in den Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg.	15. Feb. 78 (30. Sept. 77)	1977/36 S. 654
Einwohnergemeinde Oberwil AG	Gemeindehaus, Wohnungen, Werkhof, PW	Selbständigerwerbende Archtitekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 in der Gemeinde Oberwil haben.	(30. Sept. 77) 7. Febr. 78	1977/37 S. 670
Liechtensteinische Landesbank, Land Liechtenstein	Verwaltungsbau der Liechtensteinischen Landesbank und der Landesverwaltung	Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz seit mindestens 1. Januar 1975 oder mit Heimatberechtigung im Fürstentum Liechtenstein.	20. Feb. 78 (24. Okt. 78)	1977/41 S. 740
Regierungsrat des Kantons Solothurn	Verwaltungsgebäude für die Kantonale Verwaltung und für Bezirksverwaltungen, 2 Stufen	Architekten, die seit dem 1. Januar 1974 im Kanton Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz oder hier heimatberechtigt sind. *Neue Teilnahmebestimmungen! Siehe auch Seite 782 in diesem Heft.*	28. Feb. 78	1977/35 S. 591 1977/43 S. 782
Ideenwettbewerb	Bahnhofstrasse Stadt Dübendorf	Architekten, die seit dem 1. Juni 1975 Wohn- oder Geschäftssitz in Dübendorf haben.	29. Mai 78 (2. Dez. 77)	1977/46 S. 842

Aus Technik und Wirtschaft

Industrie-Wechselsprechanlage

Mit der Industrie-Wechselsprechanlage System E von AEG-Telefunken steht ein System zur Verfügung, das auch unter den härtesten klimatischen und industriellen Umweltbedingungen eine hohe Betriebssicherheit gewährleistet. Dies zeigten u.a. auch Erfahrungen bei der Deutschen Bundesbahn. Zentraler Teil der Sprechanlage ist eine der jeweiligen Aufgabenstellung angepasste Vermittlungs-Einrichtung in elektronischer Bauform 65. Halbleiterschaltkreise übernehmen hierbei das kontaktfreie Durchschalten von Wechselsprech-, Lautsprech-, Vorrang-, Gruppen- und Sammelrufverbindungen. Stationäre Funk-Sende-Empfangs-Geräte stellen Sprechverbindungen von Wechselsprechstellen zu beweglichen Funkgeräten her. Da sich erfahrungsgemäss die Zahl der Sprechverbindungen oft ändert, können neben der Zentraleinrichtung auch alle Sprechstellen-Ausführungen bausteinartig erweitert werden. Unter Berücksichtigung der speziellen Verhältnisse am Aufstellort der Teilnehmergeräte enthält das Programm vollisolierte Innenraum-Sprechstellen in Tischausführung, Pulteinbau-Sprechstellen und vollisolierte wettersichere Sprechstellen sowie explosionsgeschützte Sprechstellen. Die Wiedergabelautstärke kann durch zusätzliche Endstufen über separate Lautsprecher auf maximal 25 Watt erhöht werden. Unabhängig von Betriebsfunk sind Sprechverbindungen zu Krankabinen durch Übergang auf induktive Kranfunkeinrichtungen möglich. Eine weitere interessante Anwendung ergibt sich beim Einsatz auf unbemannten Bahnhöfen der Deutschen Bundesbahn.

AEG-Telefunken, D-6000 Frankfurt

Ampelsteuerung mit Mikrocomputer

Auch das Grünlicht an den Strassenkreuzungen kann jetzt von Mikrocomputern gesteuert werden. Die neuen Signalsteuergeräte der Typenreihe M von Siemens haben als Kern eine schnelle mikroprogrammierbare Steuereinheit in hochintegrierter Halbleitertechnik, die zusammen mit einer umfangreichen Software diese Geräte sehr flexibel macht.

Die Steuergeräte lassen sich direkt «vor Ort» programmieren und so den wechselnden Verkehrsanforderungen schnell anpassen. Grössere Datenblöcke gibt man dabei mit Lochstreifen oder Magnetbandkassetten ein. Kleinere Änderungen an den Signalprogrammen werden mit dem «Terminal M», das einem Taschenrechner ähnelt, vorgenommen. Für den Wartungsmann bedeutet es dabei eine erhebliche Arbeitserleichterung, dass er die Ein-Ausgabeprozeduren nicht in binärer Form, sondern mit leicht verständlichen alphanumerischen Ausdrücken, also mit Buchstaben und Ziffern, abwickeln kann.

Nicht nur der Betrieb, auch der Aufbau von weitverzweigten Signalnetzen mit «M»-Geräten ist besonders rationell und wirt-

schaftlich. So können diese Geräte durch ein neues Übertragungsverfahren mit Verkehrsrechnern über nur ein Adernpaar zusammenarbeiten. Dadurch wird vor allem bei der Signalgruppen-Fernsteuerung der Bedarf an Steueradern – oft 20, 30 oder auch mehr – drastisch reduziert. Das lässt eine Vielfachnutzung der schon vorhandenen Leitungen zu und die Einrichtungs- und Unterhaltskosten für das oft aufwendige Kabelnetz sinken somit erheblich.

Siemens AG, D-8000 München

Neuer Massstab im Kläranlagenbau

Um unsere Grundwasserspeicher vor schwerwiegenden Verseuchungen zu schützen, ist die Wasserdichtheit nach wie vor eines der wichtigsten Kriterien für Kleinkläranlagen.

Für die Stuttgarter Spezialfirma für Abwassertechnik Menzel GmbH + Co. stellt das kein Problem dar. Sie bietet ihren Kunden neuerdings als einzige Firma in der Bundesrepublik fugenlose Mehrkammergruben an, bis zu einem Nutzinhalt von 12,5 m³. Der grösste Vorteil der fugenlosen Klärkörper liegt in der garantierten Wasserdichtheit, hinzu kommten die preisgünstige Erstellung durch Serienfertigung und das Einsparen der üblichen Nebenkosten beim Versetzen. Die nach DIN 4261 vorgefertigten Kleinkläranlagen werden an der Baustelle nur noch abgeladen, in die Baugrube versetzt und abgedeckt. Im übrigen weist die Firma auch auf andere Verwendungszwecke ihrer fugenlosen Betonbehälter hin, so z.B. als geschlossene Gruben, Regenwasserspeicher und sonstige Speicher.

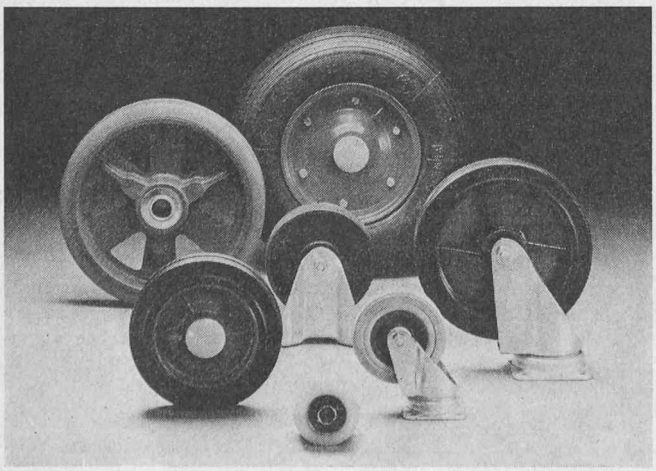
Menzel GmbH + Co., D-7000 Stuttgart

SKF-Transporträder

Das bisherige Programm der SKF-Transporträder ist in vielen Punkten erweitert worden. Das neue, grosse Sortiment enthält eine Vielzahl von Transporträdern und -rollen, Lenkschemeln und -böcken, Naben, Felgen, Luftreifen, Schmalspurräder, Achsen und Achszapfen in höchster Qualität.

SKF-Transporträder werden aus hochwertigem Stahlblech, Gusseisen oder aus Polyamid, mit oder ohne Glasfaserverstärkung, hergestellt. Die Lenkschemel und -böcke der SKF-Transporträder stellen völlig neuartige Konstruktionen dar. Sie bestehen aus Sphäroguss oder aus tiefgezogenem, elektrolytisch verzinktem Stahlblech. Durch eine besondere Formgebung wurde eine grosse Festigkeit und Stabilität erreicht. Dadurch wurden die Lenkschemel und -böcke gegen seitliche Stosskräfte widerstandsfähiger. Die Bauhöhen und die Befestigungslöcher der Lenkschemel und -böcke stimmen mit den internationalen Normen überein.

Die SKF-Transporträder sind mit je zwei SKF-Präzisionswälzlagern ausgerüstet und können deshalb grosse Axial- und Radialkräfte aufnehmen. Die Wälzlager gewährleisten einen spielfreien, reibungsarmen Lauf und eine lange Lebensdauer. Je nach Ausführungen und Grössen sind die SKF-Transporträder mit verschiedenen Abdichtungen lieferbar: mit einer einfachen Labyrinthdichtung oder mit einer doppelten, oder mit einer V-Ringdichtung. Geschmiert sind die Transporträder und Lenkschemel mit einem lithiumverseiften, hochwertigen Fett, das dank seinen korrosionsverhütenden Eigenschaften zusammen mit den sehr wirkungsvollen Abdichtungen eine Nachschmierung überflüssig machen. Deshalb sind bei der Standardausführung der SKF-Transporträder auch keine Schmiernippel vorhanden.



Die SKF-Transporträder der Standardausführungen sind bei Temperaturen von –30 ° bis +110 °C verwendbar. Sonderausführungen z. B. für Kühlhäuser oder Räucherkammern und Ziegeleien usw. sind auch bei tieferen resp. höheren Temperaturen einsetzbar.

SKF (Schweiz), Falkenstr. 28, 8021 Zürich

Kurzmitteilungen

○ **Unempfindliches Anstrichsmaterial.** Eine auf Wasser basierende Emulsion aus mehrfarbigen PVC-Spänen. Dank der Späne entsteht ein gesprenkelt aussehender Anstrich hoher mechanischer Widerstandsfähigkeit. «Irflok» eignet sich besonders in öffentlichen Gebäuden wie Schulen, Krankenhäusern, Bahnhöfen, aber auch in Fabriken und Hotels. Auftrag auch möglich auf Polystyrol-Deckenplatten. Lieferung in verschiedenen Farben. Reinigung der Werkzeuge mit Wasser.

Britische Botschaft, Handelsabteilung, 3005 Bern

○ **Alucon-Heizkörper.** Die Alucon-Heizkörper wurden nach den neuesten strömungstechnischen Erkenntnissen entwickelt. Sie erzeugen einen diagonalen Warmluftstrom im Raum, wodurch Staubablagerung an den Wänden vermieden werden. Die einzelnen Glieder sind nippelbar. Jede gewünschte Baulänge möglich. Baulängenänderungen auch auf der Baustelle möglich. Der Wasserinhalt ist klein, deshalb kurze Anheizzeiten und schnelle Reaktion des Systems auf Regleränderungen. Schlag- und kratzfeste Kunststoffbeschichtung auf Epoxidbasis in neun Farben. 10 Jahre Garantie.

Alucon Aluminium Konvektoren Ges. m. b. H. & Co. KG, A-8943 Altenmarkt

○ **Stegdoppelplatten.** Hohlkammerprofilplatten aus Acrylglas (Deglas-Stegdoppelplatten). Die extrudierten Platten sind dank ihrer besonderen Bemessung sehr steif, sie isolieren gut und eignen sich für verschiedene Verwendungen, besonders auch im Gewächshausbau. Die 16 mm dicken Platten werden in den Ausführungen glasklar, opal und rauchbraun geliefert. Die Plattenbreite ist 120 mm bei Längen von 2000 und 3500 mm (möglich bis 6000 mm). Bearbeitung mit üblichen Werkzeugen für Acrylglas.

Degussa, Postfach 2644, D-6000 Frankfurt am Main 1

○ **Flexible Fernheiz- und Brauchwasserleitungen.** Die Flexwell-Fernheiz- und Brauchwasserleitungen, flexible Rohrleitungen, die mit Innendurchmessern zwischen 30 bis 147 mm und mit Lieferlängen von 60 bis 250 m werden auf die Baustelle geliefert. Verbindungen lassen sich auf ein Minimum reduzieren. Der Aufbau von innen nach aussen ist wie folgt: Wellrohr aus Kupfer oder Edelstahl, thermische Isolierung aus Polyurethan-Hartschaum (0,0232 Wm° C) mit eingebauter Meldeader für ständige oder zeitweise Netzüberwachung, Stahlwellrohr für die Aufnahme von Erd- und Verkehrslasten, überdeckt durch einen mehrschichtigen Korrosionsschutz aus einer dauerplastischen Mischung mit Bitumen und Kautschuk und als Aussenhülle einen PE-Mantel. Einsatzbereich: Temperaturen bis 130 ° C. Zahlreiche Zusatzelemente für Verbindung, Durchführung durch Mauern usw. erhältlich. Verlegung in Gräben in Sandschüttung.

Kabelwerke Brugg AG, 5200 Brugg

○ **Beregnungsrohre aus Aluminium.** Neu sind Aluminium-Beregnungsrohre mit Mindestfestigkeiten von 20 kp/mm². (Dehnung etwa 7—10 %). Lieferung in jeder gewünschten Menge. Möglichkeit, dass von Kunden gelieferte Kupplungen aufgepresst und die Gegenseite mit der notwendigen Einbördelung versehen wird.

Vereinigte Metallwerke Ranshofen-Berndorf AG, A-2560 Berndorf

Neue Bücher

Haus-, Hof- und Garagenentwässerung normgerecht planen. Von *H. Kroisenbrunner* und *F. Östreicher*. 2. Auflage, A4, mit vielen Schnittzeichnungen und Tabellen, Verlag der Österreichischen Abwasser-Rundschau, Wien, 1976.

Das vorliegende Buch bietet den Architekten und Bauschaffenden sowie allen, welche planend und beurteilend mit der Gestaltung von Haus-, Hof- und Garagenentwässerung betraut sind, einen Überblick über die konstruktive und fachgerechte Ausführung von Entwässerungsanlagen anhand der Normen und der normgemässen Erzeugnisse anerkannter Fachfirmen. Als Grundlagen dienen die derzeit gültigen einschlägigen Ö-Normen, aber auch jene deutschen Industrienormen, welche durch das Fehlen entsprechender Ö-Normen in einer Reihe von Bauordnungen als verbindlich erklärt wurden. Das Buch behandelt in vier Hauptabschnitten – Rohmaterialien, Entwässerungsgegenstände, Pumpen und Hebeanlagen, Normen und gesetzliche Vorschriften –, alle dem Regelfall entsprechenden Fragen.

Tabellen und Tafeln zur hydraulischen Berechnung von Druckrohrleitungen, Abwasserkanälen und Rinnen. Von *Rudolf Lautrich*, VBI. 2., neubearbeitete und erweiterte Auflage. 381 Seiten, davon 260 als Tabellentafeln, mit 151 Abbildungen. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1976. Preis: geb. 78 DM.

Das in zweiter Auflage neubearbeitete und erweiterte Tabellenwerk ist die umfassendste Sammlung ihrer Art für die gesamte Siedlungswasserwirtschaft und zugleich eine Ergänzung zu Lautrichs «Abwasserkanal». Berücksichtigt sind alle Werte, die zur Berechnung von Rohrleitungen, Abwasserkanälen und offenen Rinnen erforderlich sind und den Nachweis des Fliesszustandes ermöglichen. Weitgehende Unterteilung der Gefällstufen begrenzt die Notwendigkeit häufiger Interpolation. Alle im Arbeitsblatt A 110 der Abwassertechnischen Vereinigung (ATV) vorgeschlagenen Rauhigkeitswerte sind nach der Formel von Prandtl-Colebrook aufgenommen worden, desgleichen die Werte für $k_b = 0{,}1$ mm und 3,0 mm, damit die Tabellen auch für Reinwasserleitungen und alte, gemauerte Kanäle benutzt werden können.

Die Bearbeitung und Erweiterung der zweiten Auflage brachte eine Reihe von Verbesserungen: Mehrere neue Tafeln für die Berechnung von Regenüberläufen nach dem Arbeitsblattentwurf der ATV, neue Werte für ein praxisgerechtes Formbeiwertverfahren zur Berechnung von Sonderprofilen, mit dem sich die Geschwindigkeitsveränderung unter Berücksichtigung der Profilform einfach ermitteln lässt. Neuere Untersuchungsergebnisse und Berechnungskurven für den Bereich der Teilfüllungshydraulik, usw.

Landwirtschaftliche Hochbauten und ländliche Planung. Von *Heinrich Grob*. Dissertation ETHZ 4842, VII, 136 S., Selbstverlag des Autors, 8610 Uster, Unterbühlenstrasse 15, 1972. Preis: 20 Fr.

Die Hochbauten bilden einen wichtigen Bestandteil des landwirtschaftlichen Strukturverbesserungswesens. Zusätzlich kommt dem landwirtschaftlichen Hochbau ein beachtlicher Stellenwert zu bei der Durchführung und Verwirklichung der Raumplanung in ländlichen Gebieten. Diese beiden Sachverhalte hat H. Grob zum Gegenstand seiner wissenschaftlichen Untersuchung gemacht. Die Dissertation wurde im Jahre 1972 abgeschlossen; aus verschiedenen Gründen ist sie aber aktuell geblieben. Einmal liegen für schweizerische Verhältnisse bis heute keine ähnlichen, umfassenden Untersuchungen zum gleichen Thema vor. Ferner haben sich technische und betriebliche Grundlagen und Ziele des landwirtschaftlichen Hochbaus seit Beginn der siebziger Jahre nicht wesentlich verändert, wie ein Vergleich zwischen dem vierten und fünften Landwirtschaftsbericht des Bundesrates zeigt (BBl 1969 I 509, BBl 1977 I 431).

Die Arbeit ist geeignet, wertvolle Beiträge zu leisten für Behörden, Bau- und Meliorationsfachleute, die sich mit Technik, Recht und Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Hochbaus befassen. Mit dem Einbezug von raumplanerischen Aspekten hat der Autor zudem eine Grundlage geschaffen, die es Planungsfachleuten erleichtert, die vielfältigen Funktionen des landwirtschaftlichen Hochbaus sowohl im Rahmen der Bearbeitung von Orts- und Regionalplanungen als auch in der tatsächlichen Verwirklichung von Planungszuständen zu verstehen (z. B. Schaffung von Landschaftsschutz- und Freihaltezonen, Förderung der Landschaftspflege, Planung und Bau von technischen Infrastrukturen, Landerwerb für öffentliche Bauten und Anlagen). Besonders aufschlussreich sind die Untersuchungen über den Verbrauch an elektrischer Energie in landwirtschaftlichen Betrieben. In diesem Teil der Abhandlung weist Grob Untersuchungsergebnisse vor, die einen praktischen Wert bei der Planung landwirtschaftlicher Hochbauten haben.

Die Gemeinwesen tragen normalerweise einen grossen Anteil der Finanzierung landwirtschaftlicher Strukturverbesserungen. Die öffentlich-rechtlichen Grundlagen und Ausführungsbestimmungen haben deshalb einen starken Einfluss auf Planung und Realisierung der Hochbauten. Grob hat diesem Gesichtspunkt die gebührende Beachtung geschenkt und seine Ausführungen in den bestehenden rechtlichen Rahmen eingebettet. Gleichzeitig hat der Autor – soweit es ihm nötig erschien – auf die wünschbare Gestaltung neuer Rechtsgrundlagen hingewiesen.

H. Bigler

Ankündigungen

Fachvereinskommission «Kunst im öffentlichen Raum» gegründet

Infolge der ernüchternden Ergebnisse der Wettbewerbsausstellung «Künstlerischer Schmuck ETH-Hönggerberg» und der damit verbundenen Podiumsgespräche bzw. Diskussionen haben sich diesen Sommer die folgenden betroffenen Vereine zu einer Fachvereinskommission «Kunst im öffentlichen Raum» zusammengeschlossen: BSA (Bund Schweizer Architekten), BSG (Bund Schweizer Garten- und Landschaftsarchitekten), FSAI (Fédération Suisse des Architects indépendents), GSMBA (Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten), GSMB+K (Gesellschaft Schweizer Malerinnen, Bildhauerinnen und Kunsthandwerkerinnen), SIA (Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein), SWB (Schweizer Werkbund) = Koordinator. Deren Zielsetzungen lauten:

- Pflege eines besseren Verständnisses und einer vermehrten Zusammenarbeit zwischen Kunstschaffenden einerseits, Architekten, Planern, Bau- und Kulturingenieuren sowie Gartenarchitekten andererseits
- Bemühungen für eine bewusstere Gestaltung von Bauten und Bauwerken, um ein humanes und organisches Orts-, Stadt- und Landschaftsbild ausserhalb der reinen Denkmalpflege nach schöpferischen Gesichtspunkten zu erreichen
- Förderung künstlerischer Arbeiten im öffentlichen Raum und bei privaten Bauvorhaben, sowie Bemühungen und Sicherstellung der entsprechenden finanziellen Mittel
- Erarbeitung von SIA-Empfehlungen, abgestimmt auf die Belange der GSMBA und GSMB+K. Erstellen eines neuen GSMBA-Wettbewerbsreglementes, Sicherung von Krediten für «Kunst am Bau» bzw. eines Zuziehens von Künstlern schon bei Projektwettbewerben, Schaffung einer entsprechenden Honorarordnung für Künstler
- Schaffung eines anschaulichen Handbuches in Form einer von den Fachvereinen herausgegebenen Orientierungsschrift zuhanden Projektierender und Kunstschaffender einerseits, zuhanden von Behörden und privaten Arbeitgebern andererseits
- Aufbau einer Dokumentation evtl. in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaften
- Errichtung einer Beratungsstelle

Die Fachvereinskommission hat Arbeitsgruppen gebildet, welche in einer ersten Phase im Raume Zürich Material sammeln, Fallstudien durchführen und Vorschläge erarbeiten, welche später gesamtschweizerisch erweitert werden sollen. Im Verlauf des nächsten Frühjahrs/Sommers will die Fachvereinskommission ihre Ergebnisse an Arbeitstagungen mit den Betroffenen, sowie mit Behörden und wichtigen Bauträgern diskutieren. Auf Ende 1978 soll ein anschauliches Handbuch mit Empfehlungen, Anregungen, sowie Bild- und Skizzenmaterial herausgegeben werden.

Die Kommission hat zurzeit unter den Kunstschaffenden Fragebogen verschickt und startet einen Aufruf an alle Architekten, Planer, Ingenieure und Garten- sowie Landschaftsgestalter mit der

Bitte um Dokumentationsmaterial zu «Kunst am Bau», ferner um Projektierende zu finden, welche mittels Fallstudien experimentell oder bei laufenden Arbeiten eine Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden erproben wollen. Auskünfte erteilt der Vorsitzende Arch. Remo G. Galli, Hornhalde 9, 8802 Kilchberg, Tel. 7151233.

Fachgruppe für Umwelttechnik des STV

Der Schweizerische Technische Verband (STV) hat in Bern eine Fachgruppe für Umwelttechnik gegründet. Zum Präsidenten der Fachgruppe wurde *R. Bänziger* (Reinach) gewählt.

Die Gründung einer Fachgruppe für Umwelttechnik war dem STV seit längerer Zeit ein besonderes Anliegen. Viele Ingenieure und Architekten mit HTL-Studium befassen sich haupt- oder nebenberuflich mit Problemen der Umwelt. Es ist deshalb immer wichtiger, ihre Anstrengungen zu koordinieren, die multidisziplinäre Zusammenarbeit der Umweltschutzfachleute zu fördern und Schwerpunkte zu bilden. Die Fachgruppe setzt sich ebenfalls zum Ziel, die Umwelttechnik als wichtigen Faktor der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung zu fördern und sich den schweizerischen Zukunftsaufgaben (Verkehrskonzeption, Raumplanung, Energiepolitik usw.), die meistens auch eine «Umweltkomponente» haben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten anzunehmen.

Öffentliche Vorträge

Senderbauelemente für die Glasfaserübertragung. Montag, 12. Dezember, 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium über «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». *W. Schairer* (AEG-Telefunken, Heilbronn): «Senderbauelemente für die Glasfaserübertragung».

Lage der Forstwirtschaft in der Bundesrepublik. Montag, 12. Dezember, 16.15 h, Hörsaal H 44, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Forst- und holzwirtschaftliche Kolloquien. *G. Speidel* (Uni Freiburg i. Br.): «Wirtschaftliche Lage der Forstwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und forstpolitische Konsequenzen».

Kunststoffhochspannungskabel. Dienstag, 13. Dezember, 17.15 h, Hörsaal C 1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar Hochspannungstechnik. *R. Kurz* (Altdorf): «Möglichkeiten und Grenzen der Technologie des Kunststoffhochspannungskabels».

Persönliches Wachstum und bessere Führungsmethoden. Dienstag, 13. Dezember, 20.00 h, Hörsaal D 7.2, ETH-Hauptgebäude. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. *J. R. Vetsch* (Zürich): «Zielbewussteres persönliches Wachstum unter Berücksichtigung besserer Führungsmethoden und guter zwischenmenschlicher Beziehungen».

Ermüdungsverhalten von Werkstoffen im Flugzeugbau. Dienstag, 13. Dezember, 17 h, Hörsaal E 7, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Kolloquium Baustatik und Konstruktion. *H. Rhomberg* (Emmen): «Ermüdungsverhalten von Werkstoffen – Erfahrungen aus Konstruktion, Unterhalt und Versuchen im Flugzeugbau».

Herstellung von hochwertigen Grauguss-Gussstücken. Mittwoch, 14. Dezember, 16.15 h, Hörsaal D 28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium für Materialwissenschaften. *B. Marincek* (ETHZ): «Probleme und Möglichkeiten der Herstellung von Grauguss-Gussstücken».

Landgewinnung in der Wüste Aegyptens. Mittwoch, 14. Dezember, 20.15 h, Hörsaal E 5, ETH-Hauptgebäude. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. *W. Meckelein* (Stuttgart): «Landgewinnung in der Wüste Aegyptens».

Neutronenradiographie. Donnerstag, 15. Dezember, 17.15 h, Hörsaal F 82, Photographisches Institut, ETH-Zentrum. Photographisches Kolloquium. *H. Meier* (Bamberg): «Neutronenradiographie – Grundlagen und Problematik».

Entwicklung von Theorien und Methoden. Donnerstag, 15. Dezember, 17.00 h, Hörsaal E 3, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Kolloquium über Orts-, Regional- und Landesplanung. *J. Maurer* (ETHZ): «Entwicklung von Theorien und Methoden».

Regelgeräte in aufgelöster Bauweise für die Automation von Dampfkraftwerken. Donnerstag, 15. Dezember, 17.15 h, Hörsaal H 44, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Mess- und regeltechnisches Seminar. *M. Pöschel* (Sulzer, Winterthur): «Elektronische Regelgeräte in aufgelöster Bauweise für die Automation von Dampfkraftwerken».

Land Economy. Freitag, 16. Dezember, 16.00 h, Hörsaal D 53, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Seminar für Geodäsie und Photogrammetrie (Voranmeldung notwendig), zusammen mit Institut für Kulturtechnik. *E. Carlegrim* (Stockholm) «Land Economy».

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Telefon 01 / 69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Stellengesuche

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1947, Schweizer, *Deutsch,* Franz., Engl., 1974 bis 1977 Mitarbeit am Stadtzentrum der neuen Stadt Milton Keynes (England), sucht Arbeit als Architekt im Raume Biel–Bern. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1276.**

Dipl. Bauingenieur TH Stuttgart, 1929, Schweizer, *Deutsch,* Franz., Engl., 14 Jahre Ingenieurbüro (Baustatik, Spannbeton, Vorfabrikation) 6 Jahre EDV (Techn.-wiss. Programmierung, FORTRAN, graphische Datenverarbeitung), 1 Jahr Elementwerk (Entwurf, Werksplanung, Bauphysik), Auslanderfahrung. Gesuchte Tätigkeit: Kaderstellung als Baufachmann in Produktions- oder Dienstleistungsbetrieb im Raum Zürich. Eintritt ab 1. Februar 1978. **Chiffre 1277.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1936, Schweizer, *Deutsch,* Franz., Engl., Ital., Praxis vom Wettbewerb bis zur Ausführung in guten Firmen des In- und Auslandes, sucht neuen Wirkungskreis (ganze Schweiz). **Chiffre 1278.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1948, Schweizer, *Deutsch,* Franz., Engl., Ital., 4 Jahre praktische Erfahrung in Entwurf und Ausführungsplanung von Wohnungs- und Freizeitbauten im In- und Ausland, guter Darsteller, sucht interessante Stellung evtl. freie Mitarbeit, im Raume Winterthur/Zürich. Eintritt Anfang 1978. **Chiffre 1279.**

Kulturingenieur ETHZ, 1942, Schweizer, *Deutsch,* Franz., Engl., mehrjährige Erfahrung in Ingenieurvermessung und Tiefbau (Projekt, Bauleitung, Offertwesen) sucht Stelle in Ingenieurbüro oder Verwaltung in der deutschsprachigen Schweiz. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1280.**

Dipl. Architekt ETH/SIA, 1942, Schweizer, *Deutsch,* Franz., Engl., 9 Jahre Praxis im Wohnungs-, Verwaltungs-, Banken- und Industriebau sowie Wettbewerben im In- und Ausland, sucht Stellung als rechte Hand eines Chefarchitekten irgendwo in der Schweiz. Gegenwärtiger Wohnsitz Zürich. Eintritt am 1. Januar 1978 oder nach Vereinbarung. **Chiffre 1281.**